

Der Schweinekönig

Wer fährt so spät die Straße entlang?
Es ist eine Bäuerin mit ihrem Mann.
Sie hält das Lenkrad wohl in der Hand
Und fährt gemütlich entlang am Straßenrand.

Meine Frau, warum machst du ein überraschtes Gesicht?
Siehst du Franz, das Schwein da vorne nicht?
Das Tier steht vor dem Fahrzeug ganz still
Und nicht vom Flecke weichen will.

Du liebes Schweinchen, du kommst jetzt mit mir!
Gar schöne Dinge verspreche ich dir.
Einen Stall mit trockenem Stroh
Und viel zu fressen sowieso.

Meine Schwein, mein Schwein, der Bauer freut sich ungemein.
Du wirst einmal unser Festmahl sein.
Du sollst enden als leckere Speis´,
Als Braten mit Knödel und Reis.

Willst du liebes Tierchen mit uns gehn?
Ich werde dich hegen und pflegen schön.
Uns hast du 100 kg auf die Waage gebracht,
Gehst du zum Metzger zur Schlacht.

Mein Schwein, mein Schwein, das Wasser rinnt mir schon im Mund.
Du sollst werden bald kugelrund.
Ich seh dich schon auf dem Teller liegen genau.
Was bist du nur für eine wunderschöne Sau!

Ich liebe dich, mich reizt deine appetitliche Gestalt.
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!
Dann nimmt er das Schwein fest in den Arm.
Er hält es sicher und hält es warm.

Der Bäuerin grauset´s und sie hat Erbarmen.
Sie will befreien das Tier aus des Bauers Armen.
Sie steigt fest auf die Bremse und durch den Stoß,
Kann sich das Schweinchen reißen los.

Es eilt davon, ganz geschwind
Und verschwindet in der Nacht und im Wind.
Es kann entkommen mit Mühe und Not
Und entrinnen seinem qualvollen Tod.